



NÖVK

Niederösterreichische
Vorsorgekasse AG

**Geschäftsbericht
2023**

2023

Inhaltsverzeichnis



Inhaltsverzeichnis

✔ Vorwort des Vorstandes.....	4
✔ Bericht des Aufsichtsrates.....	5
✔ Lagebericht des Vorstandes.....	6
✔ Bilanz zum 31.12.2023.....	22
✔ Gewinn- und Verlustrechnung für 2023.....	24
✔ Anhang.....	25
✔ Bestätigungsvermerk.....	37



2023

Vorwort des Vorstandes

Vorwort des Vorstandes

Performance 2023: Stärke beginnt bei den Kosten

Wenn es 2023 an etwas nicht gemangelt hat, dann waren es Unsicherheiten. Vorausschauend hat die NÖVK beginnend in der zweiten Jahreshälfte 2022 mit einer ganzen Reihe an Maßnahmen vorgesorgt. Das erfreuliche Ergebnis: Ein Veranlagungsplus in Höhe von 4,56%. Keineswegs zufällig geht damit ein weiteres Faktum einher: Die NÖVK ist branchenweit die Vorsorgekasse mit den niedrigsten Kosten. Als einzige Kasse gewährt sie ihren Kund:innen neben einem Treuebonus auf die laufenden Kosten der Vermögensverwaltung, auch eine Überschussbeteiligung.

Kapitalgarantie: 100% Sicherheit

Aufgrund des konsistenten und langfristigen Bekenntnisses zur Sicherheit hat die NÖVK mit Ende 2023 ihre Kapitalgarantierücklage zu 100% ausdotiert: Durch den Verzicht der Eigentümer auf Dividenden wurde in den vergangenen vier Jahren die Kapitalgarantierücklage jeweils über die gesetzliche Mindestanforderung hinaus dotiert. Das sehr gute Ergebnis 2023 erlaubte es, eine zusätzliche Zuführung der Kapitalgarantierücklage vorzunehmen und somit konnte ein Deckungsgrad von 100% erreicht werden.

Nachhaltigkeit: Zukunftsfitness in GOLD!

Für die NÖVK gab es 2023 zum sechsten Mal in Folge ÖGUT GOLD. Trotz immer strenger werdenden Kriterien konnte innerhalb der höchsten Bewertungskategorie eine Steigerung für gezielte Maßnahmen im Handlungsfeld „Grundsätze und Methodik“ erreicht werden!

Barrierefreiheit bei der NÖVK: Vorbildlich mit Auszeichnung

Leistungen wie Informationen für alle zugänglich zu machen, ist für die NÖVK ein absolutes Muss. Die NÖVK wurde dafür 2023 vom Land NÖ über das Institut „Bildung hat Wert“ zum „Vorbild Barrierefreiheit“ in der Kategorie „Digitale Barrierefreiheit“ gekürt. Die Auszeichnung bestätigt die bereits erfolgte WACA-Zertifizierung der NÖVK in Silber.

Kundenorientierung: Triple-Top Score

Alle zwei Jahre stellen sich die Vorsorgekassen mit ihrem Kundenservice einer externen Bewertung. Sehr gut ist Kundenorientierung dann, wenn sie auch über die Jahre sehr gut bleibt. Die NÖVK errang zum dritten Mal in Folge die Höchstbewertung „sehr gute Kundenorientierung“, vergeben vom unabhängigen Institut „Telemark Marketing“.

DI Verena Seebacher Mag. Karin Schlemmaier
Vorstand NÖVK



2023

Bericht des Aufsichtsrates



Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und des vorliegenden Jahresabschlusses überzeugen können. Insgesamt wurden im Berichtsjahr vier Sitzungen abgehalten.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft in Kenntnis gesetzt und ist damit seinen Informationspflichten nachgekommen.

Die Buchführung, der Jahresabschluss 2023 samt Anhang, der Lagebericht und der Rechenschaftsbericht wurden von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers bestätigt die Übereinstimmung von Jahresabschluss, Lagebericht und Rechenschaftsbericht mit den ordnungsgemäß geführten Büchern und den gesetzlichen Vorschriften.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung an und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss über

das Geschäftsjahr 2023, der damit im Sinne des § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist.

Der vom Vorstand vorgelegte Gewinnverwendungsvorschlag wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sprechen dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Niederösterreichische Vorsorgekasse AG ihren Dank und Anerkennung für die ausgezeichnete Leistung und ihr großes Engagement aus.

Für 2024 werden neben den bekannten geopolitischen Problemen wie dem Russland-Ukraine-Krieg oder Nahost-Konflikt, die wirtschaftliche Entwicklung in Europa, die Inflation und damit einhergehend die Notenbankenentscheidungen die wesentlichsten Themen bleiben, die die Weltwirtschaft und Finanzmärkte beeinflussen werden.

St. Pölten, März 2024

Thomas Fendrich

Vorsitzender des Aufsichtsrates



2023

Lagebericht des Vorstandes

Geschäftsverlauf

Plus 4,56 Prozent Performance im (turbulenten) Jahr 2023: Die Marktdaten sprechen klar für den Weg der NÖVK. Die NÖVK konnte trotz vieler Unsicherheiten für ihre Kund:innen ein Plus von 4,56% in der Veranlagung und somit das drittbeste Ergebnis der Branche erreichen. Der Branchenschnitt aller österreichischen Vorsorgekassen lag im Jahr 2023 bei +4,42%. Die Bandbreite der Ergebnisse der einzelnen Vorsorgekassen lag dabei zwischen +2,63% bis +7,88%.

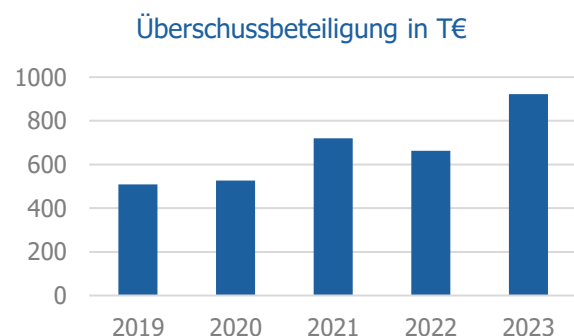
Nahtlos fortgesetzt hat sich die dynamische Geschäftsentwicklung der letzten Jahre. Die Zahl beitragspflichtiger Anwartschaftsberechtigter stieg ebenso wie die Beitrags-einnahmen. Darüber hinaus wechselten im Jahr 2023 ca. 160 Unternehmen zur NÖVK, ohne dass im Gegenzug nennenswerte Abgänge zu verzeichnen waren. Aufgrund des positiven Finanzergebnisses ist auch das Ergebnis vor Steuern mit € 3,9 Mio. deutlich über dem Vorjahreswert mit € 0,9 Mio.

Die NÖVK konnte zum dritten Mal in Folge die Top-Auszeichnung „sehr gute Kundenorientierung“ erreichen, die alle zwei Jahre vom unabhängigen Institut „Telemark Marketing“ vergeben wird. Die NÖVK wurde weiters 2023 vom Land NÖ über das Institut „Bildung hat Wert“ zum „Vorbild Barrierefreiheit“ in der Kategorie „Digitale Barrierefreiheit“ gekürt.

Geschäftsaufbringung

Neben der langfristig und nachhaltig optimierten Veranlagung bilden faire Kosten – transparent verrechnet – das Fundament der Geschäftsstrategie der NÖVK. Ein Mehr beim Ertrag resultiert direkt aus einem Weniger bei den Kosten. Durch die einzigartige Kombination aus Überschussbeteiligung und Treuebonus verfügt die NÖVK über die geringste Gesamtkostenbelastung der gesamten Branche:

- ✔ Niedrige Vermögensverwaltungskosten, die somit auch dann im Rahmen bleiben, wenn das verwaltete Vermögen über die Zeit wächst.
- ✔ Treuebonus, der die Kosten für die Vermögensverwaltung um bis zu 15% zusätzlich reduziert.
- ✔ Überschussbeteiligung, mit der die Erträge seit 2013 jedes Jahr gleichmäßig mit den Anwartschaftsberechtigten geteilt werden, dies reduzierte die Vermögensverwaltungskosten 2023 um weitere 19,92%.



2023

Lagebericht des Vorstandes

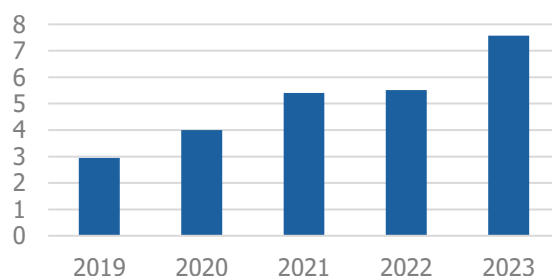


Weniger Kosten in der Veranlagung bedeuten, dass für die Anwartschaftsberechtigten höhere Renditen erzielt werden. Im Jahr 2023 konnte vielen Anwartschaftsberechtigten bereits zum elften Mal in Folge eine Überschussbeteiligung auf ihren Konten gutgeschrieben werden. Auch für das Jahr 2024 ist die Ausschüttung einer Überschussbeteiligung an die Anwartschaftsberechtigten geplant.

Darüber hinaus wird ein erheblicher Teil des Ergebnisses auch wieder zur Stärkung des Eigenkapitals verwendet. Wie schon in den letzten vier Jahren wurde auch 2023 wieder eine außerordentliche Zuführung der Kapitalgarantierrücklage vorgenommen, indem die Eigentümer auf ihre Dividendenauszahlung verzichtet haben, die 2023 € 0,9 Mio. ausmacht. Das sehr gute Ergebnis 2023 erlaubte es zudem, eine zusätzliche Zuführung der Kapitalgarantierrücklage in Höhe von € 0,6 Mio. vorzunehmen.

So konnte die Kapitalgarantierrücklage neben der ordentlichen Zuführung in Höhe von € 0,8 Mio. um die außerordentlichen Zuführungen in Höhe von € 1,5 Mio. auf nun insgesamt € 7,6 Mio. erhöht werden. Das entspricht einem Deckungsgrad von 100%. Damit wird die Kapitalbasis des Unternehmens weiter ausgebaut, was in Kombination mit der gesetzlich vorgeschriebenen Rücklage zur Erfüllung der Kapitalgarantie die Sicherheit für die Anwartschaftsberechtigten erhöht.

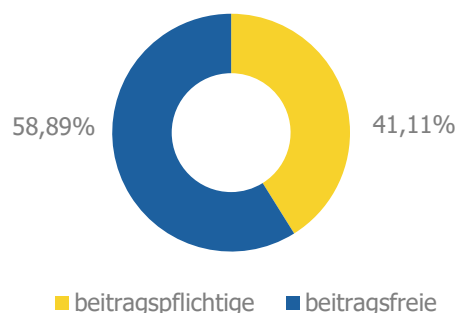
Kapitalgarantierrücklage in Mio. €



Am 31.12.2023 bestanden 49.996 (2022: 47.691) Verträge ohne Doppelzählung bzw. 54.813 Verträge mit Doppelzählung (bei einer Doppelzählung wird z.B. ein Selbstständiger mit Mitarbeiter als „Gewerbetreibender“ sowie als „Unselbstständiger“ erfasst).

Seit 31.12.2020 erfolgt die Zählweise der AWBs bereinigt um Mehrfachzahlungen und es werden die beitragsfreien AWBs ohne die vollständig abgefundenen AWBs gezählt. Somit ergeben sich nach dieser Zählweise für den Stichtag 31.12.2023 162.400 (2022: 156.597) beitragspflichtige und 232.660 (2022: 218.725) beitragsfreie also insgesamt 395.060 (2022: 375.322) AWBs.

Anwartschaftsberechtigte



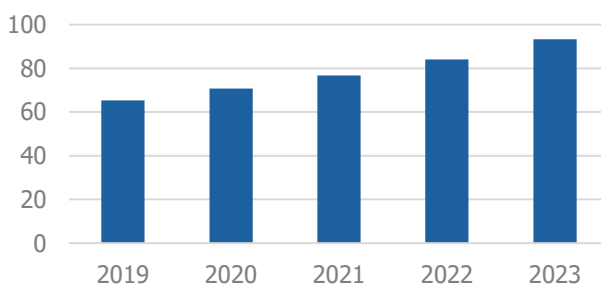


2023

Lagebericht des Vorstandes

Die laufenden Beiträge des Jahres 2023 verzeichneten eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr auf € 93,3 Mio. (2022: € 84,1 Mio.). Insgesamt wurden im Jahr 2023 € 97,9 Mio. (2022: € 91,1 Mio.) an Beiträgen – laufende Beiträge sowie sämtliche Übertragungen – in die NÖVK einbezahlt.

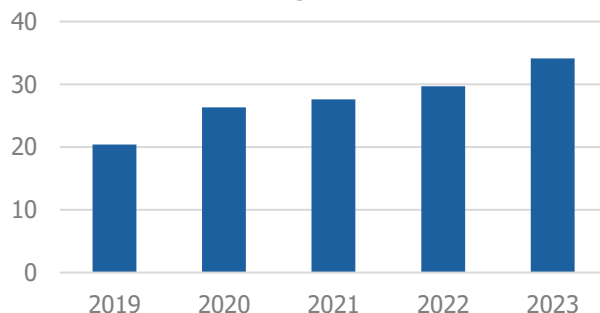
Laufende Beiträge in Mio. €



In diesen Beiträgen sind Beiträge für Altabfertigungsübertragungen von € 0,4 Mio. (2022: € 0,3 Mio.) und Beiträge für Übertritte von Anwartschaftsberechtigten in die NÖVK im Ausmaß von € 4,2 Mio. (2022: € 6,7 Mio.) enthalten. Die Beiträge für Übertritte von Anwartschaftsberechtigten enthalten sowohl Übertragungen von Wechselkunden, als auch Beiträge, die durch die Bündelung aller Anwartschaften bei der aktuellen Vorsorgekasse an die NÖVK übertragen wurden.

Das Auszahlungsvolumen stieg im Jahr 2023 um 14,6 % auf € 34,1 Mio. (2022: € 29,7 Mio.). Darin enthalten sind auch in sehr geringem Ausmaß die Übertragungen an andere Vorsorgekassen.

Auszahlungen in Mio. €



Für die Erfüllung der Kapitalgarantie wurden im Jahr 2023 T€ 406,9 (2022: T€ 271,1) aufgewendet.

Ergebnis 2023

Die Einnahmen aus den Verwaltungskosten beliefen sich im Jahr 2023 auf € 4,9 Mio. (2022: € 4,7 Mio.) und die Betriebsaufwendungen auf € 2,2 Mio. (2022: € 2,1 Mio.). Das Finanzergebnis belief sich im Jahr 2023 auf T€ 565,0 (2022: T€ -507,9).

Aufgrund des sehr guten Finanzergebnisses und der hohen sonstigen betrieblichen Erträge (in Form der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen – vor allem der Kapitalgarantierückstellung – und der Auflösung der Wertberichtigung des Forderungsbetrages) in Höhe von € 0,6 Mio. (2022: € 0,0) liegt das Ergebnis vor Steuern im Jahr 2023 mit € 3,9 Mio. (2022: € 0,9 Mio.) weit über dem Vorjahr.

Um die NÖVK im Markt weiterhin erfolgreich positionieren zu können, hat der Aufsichtsrat nach 2019, 2020, 2021 und 2022 auch Ende

2023

Lagebericht des Vorstandes



2023 wieder zugestimmt, keine Dividende an die Eigentümer auszuschütten, sondern stattdessen eine außerordentliche Zuführung der Kapitalgarantierrücklage vorzunehmen.

Es wurden insgesamt € 2,3 Mio. der Kapitalgarantierrücklage zugewiesen und ein Deckungsgrad von 100% erreicht. Nach Steuern, Veränderungen von Rücklagen und Berücksichtigung des Gewinnvortrags verbleibt somit ein Bilanzgewinn von € 39,65 (2022: €39,65).

Vorschlag für die Gewinnverwendung

Vom Aufsichtsrat wurde beschlossen, die Dividende in der Höhe von € 0,9 Mio. für die außerordentliche Dotation der Kapitalgarantierrücklage zu verwenden. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Restbetrag in der Höhe von € 39,65 auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Rückstellung für die Überschussbeteiligung der Anwartschaftsberechtigten wurde in der gleichen Höhe wie die Dividende von € 0,9 Mio. dotiert, sodass eine gleichmäßige Teilung zwischen Eigentümern und den Anwartschaftsberechtigten erfolgt.

Entwicklung der Kapitalmärkte 2023

Für die Kapitalmärkte war das Jahr 2023 von starken Zugewinnen in sämtlichen Assetklassen geprägt. Nach dem herausfordernden Jahr 2022 setzte eine kräftige Erholung ein.

Die Notenbanken setzten ihren Zinserhöhungszyklus zwar bis in den Herbst fort, beließen das Leitzinsniveau dann aber für den Rest des Jahres unverändert und signalisierten gegen Ende des Jahres mögliche Zinssenkungen im Jahr 2024.

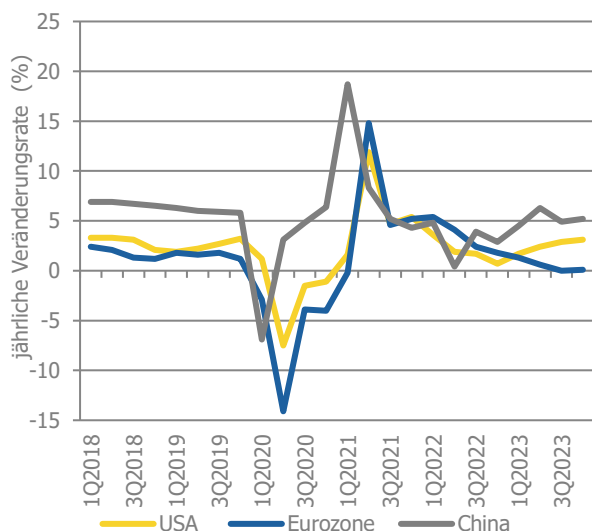
An den Aktienmärkten wurde die Hoffnung auf baldige Zinssenkungen zunehmend gepreist, so dass sowohl Aktien als auch Anleihen gegen Jahresende kräftig von sinkenden Renditen profitierten. Die hohe Inflation und eine restriktive Geldpolitik der Zentralbanken führten zu einer schwächeren globalen Konjunkturdynamik, die US-Wirtschaft zeigte sich dennoch überraschend robust und die lang erwartete Rezession blieb aus. Ein Soft-Landing und eine im Jahresverlauf sinkende Inflation lieferten schließlich ein Goldlöcken-Szenario für die Märkte, also ein Umfeld, in dem die Wirtschaft weder zu heiß noch zu kalt läuft.



2023

Lagebericht des Vorstandes

Bruttoinlandsprodukt



Industrie-lastige Länder Westeuropas wie Deutschland oder Österreich befanden sich dagegen in einer milden Rezession. Aber auch im Euroraum reduzierte sich die Inflation von 8,6% zu Jahresbeginn auf unter 3% zum Jahresende, da sich die Energiepreise wieder normalisierten und disinflationär wirkten.

Die Entwicklung am Anleihenmarkt zeigte sich im Jahresverlauf volatil. Bis zum Herbst setzte sich der Trend von steigenden Renditen aufgrund der Zinserhöhungen fort und wurde nur kurzzeitig im März durch eine Mini-Bankenkrise unterbrochen. Zahlungsschwierigkeiten der Silicon Valley Bank in den USA und eine mögliche Ausbreitung auf andere Banken wurden befürchtet und konnten nur durch Zusagen der Regulierungsbehörden zum Großteil verhindert werden.

Dennoch wurden kurze Zeit später einige kleinere US-Regionalbanken sowie in Europa die Credit Suisse von der UBS unter kräftiger Unterstützung der Schweizer Institutionen übernommen. Erst danach kehrte an den Märkten wieder Ruhe ein und die Renditen stiegen wieder an.

Bis Oktober stiegen die Renditen für 10-jährige US-Staatsanleihen auf 5% und für 10-jährige deutsche Staatsanleihen auf 3% an. Im Herbst kam es aufgrund der Zinssenkungsfantasien zu einer historischen Rallye an den Anleihenmärkten. Eine leichte Abkühlung am US-Arbeitsmarkt sowie stärker als erwartet rückläufige Inflationsraten in der Eurozone und den USA sorgten mit Renditerückgängen für einen starken Jahresendspurt.

Der Terrorangriff der Hamas im Oktober auf Israel und die daraus resultierenden, andauernden heftigen Kämpfe im Gazastreifen, blieben regional begrenzt, wobei die Schifffahrtsroute durch das Rote Meer aufgrund von Raketenangriffen mit der Hamas sympathisierender Gruppierungen gemieden wird und dadurch für den Welthandel höhere Kosten und Verzögerungen entstehen. Die geopolitischen Spannungen haben dadurch zugenommen und betreffen indirekt auch den weiter andauernden Krieg Russlands gegen die Ukraine.



2023

Lagebericht des Vorstandes



Die Aktienmärkte verzeichneten 2023 kräftige Kursgewinne. Mit Ausnahme von China, wo die schwache Konjunktur und Markteingriffe der Regierung zu weiteren Kursverlusten führten, konnten die globalen Indizes seit Jahresbeginn deutlich zulegen.

Im Westen haben die Börsen den Rückgang der Inflation und die Hoffnung auf ein baldiges Ende der Zinserhöhungen vorweggenommen und entsprechend gehandelt. Im US-Leitindex S&P 500 wurde die Performance allerdings nicht von der Breite getragen, sondern war auf einige wenige Unternehmen im Technologie-Segment zurückzuführen, während rund die Hälfte der 500 Unternehmen bis zur Jahreshälfte noch im Minus lag. Die sieben größten Titel haben eine Marktgewichtung von über einem Viertel in diesem Index und diese Unternehmen wurden getrieben von einem anhaltenden KI-Hype. Im Durchschnitt beträgt der Wertzuwachs dieser „Magnificent Seven“ im abgelaufenen Jahr 111%, während der gesamte Index „nur“ um 24% zulegen konnte. Somit waren sieben Titel für rund Dreiviertel der Indexperformance verantwortlich. Auf Lokalwährungsindices betrachtet hatten japanische Aktien (Nikkei225 Index) mit knapp 30% die beste Performance, gefolgt von US-Aktien (S&P 500) mit rund 24% und europäischen Aktien (Euro Stoxx 50) mit rund 19% Wertzuwachs.

Aus Sicht des Euro-Anlegers litten die US-Dollar-Indizes jedoch unter der Schwäche des US-Dollars. Dies spiegelt sich vor allem in den globalen Indizes wider. Der Anstieg des MSCI World in Euro fällt aufgrund der USD-Abwertung von rund 3% etwas geringer aus und liegt bei rund 20%. Der Euro konnte demnach von 1,06 EUR/USD auf 1,10 EUR/USD zum Jahresende zulegen.

Die Rohstoffe entwickelten sich gemischt. Während sich 2022 noch nahezu alle Rohstoffe im Zuge des Russland-Ukraine-Kriegs verteuerten, kam es 2023 wieder zu Normalisierungen. Die Öl- und Energiepreise kamen deutlich zurück und so verbilligte sich Öl im Jahresverlauf um 10%. Gold konnte aufgrund der geopolitischen Spannungen, der Dollarschwäche und der Zentralbankkäufe zulegen. Ende des Jahres notierte eine Unze Gold bei rund 2063 USD, während es zu Jahresbeginn noch 1824 USD waren – das entspricht einem Anstieg von über 12% in USD.

Zu Jahresbeginn 2024 hat die Abschwächung der Konjunktur im Euroraum und der Rückgang der Inflation die Diskussionen über weitere Erhöhungen der EZB-Leitzinsen zum Stillstand gebracht, die Frage bleibt nur, wie lange sie noch auf dem derzeitigen Niveau bleiben werden. Die Erwartungen der Marktteilnehmer und jener der Notenbank divergieren recht deutlich und es bleibt abzuwarten, wie sich die Zinsen entwickeln werden.



2023

Lagebericht des Vorstandes

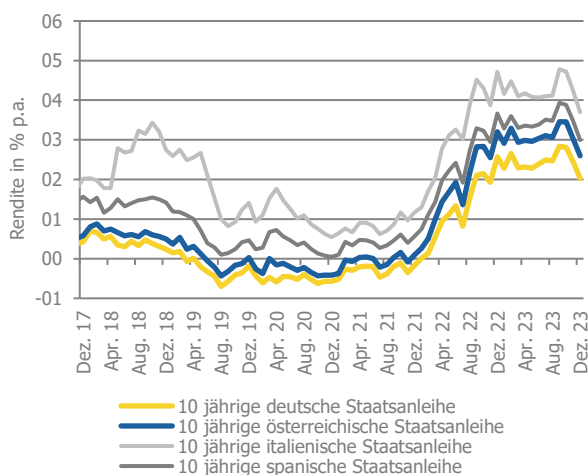
Rentenmarkt

Die Zentralbanken setzten ihren Zinserhöhungszyklus zur Inflationsbekämpfung am Jahresbeginn 2023 fort. Die US-Fed erhöhte die Leitzinsen bis zum Sommer um 100 Basispunkte auf eine Spanne von 5,25% bis 5,50% und beließ die Zinsen den Rest des Jahres auf diesem Niveau. Die EZB erhöhte die Leitzinsen im Laufe des Jahres um 200 Basispunkte auf ein Niveau von 4,50% für den Hauptrefinanzierungssatz. Trotz der restriktiven Geldpolitik der EZB notierten die Renditen deutscher Staatsanleihen zu Jahresende auf einem niedrigeren Niveau als zu Jahresbeginn. Der Jahresverlauf gestaltete sich allerdings sehr volatil. Zu Jahresbeginn lag die 10-jährige deutsche Rendite bei rund 2,5% und kletterte im Zuge der Zinserhöhungen bis Anfang Oktober auf das Jahreshoch von 3%. Im letzten Quartal kam es dann aufgrund von Zinssenkungsfantasien zu einer historischen Rallye, so dass die Rendite zum Jahresende bei

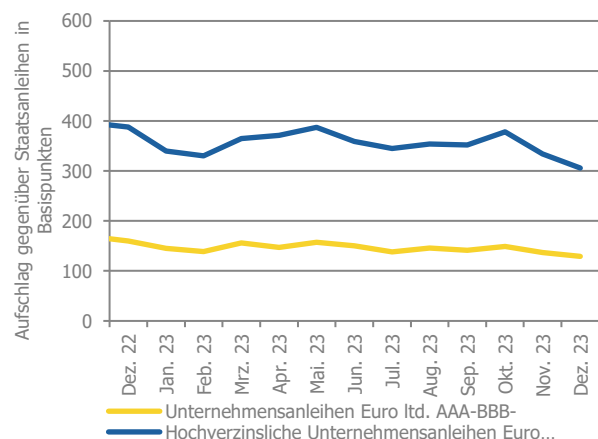
rund 2% lag und damit auch das Jahrestief markierte.

Eine weitere Besonderheit am Zinsmarkt war die über den gesamten Jahresverlauf anhaltende inverse Zinskurve. Kurzlaufende Anleihen lieferten daher eine höhere Rendite als langlaufende. Die Spreads europäischer Staaten folgten den Renditen und lagen gegen Jahresende ebenso auf einem niedrigeren Niveau als zu Jahresbeginn. Die italienische Staatsanleihe lag nur noch 167 Basispunkte über der deutschen Staatsanleihe, während es zu Jahresbeginn noch 214 Basispunkte waren. Unternehmensanleihen konnten die negative Wertentwicklung aus 2022 zum Großteil wieder aufholen. Maßgeblich dafür war der Rückgang der Renditen, aber auch niedrigere Risikoprämien. Für Investment Grade Papiere engten sich diese Spreads von 170 BP auf etwa 138 BP ein und für Hochzins-Papiere (High-Yield-Anleihen) von etwa 492 BP auf 381 BP.

Renditeentwicklung Staatsanleihen



Entwicklung Risikoprämien von Unternehmensanleihen auf Euro Ltd.



2023

Lagebericht des Vorstandes



Aktienmarkt

An den Aktienmärkten setzte der Aufschwung bereits Ende 2022 ein und verstärkte sich im Jahr 2023 nochmals. Die globalen Aktienmärkte verzeichneten zweistellige Kursgewinne. Das Ausbleiben einer Rezession in den USA und ein starker Arbeitsmarkt bei gleichzeitig sinkender Inflation beflügelten die Börsen. Zudem entwickelten sich die Gewinne der Unternehmen dies- und jenseits des Atlantiks überraschend positiv. Als die Notenbanken das Ende des Zinsanhebungszyklus signalisierten, verbreiteten sich gegen Ende des Jahres schnell die Spekulationen über baldige Zinssenkungen im Jahr 2024 und führten zu einer Jahresendrallye. Die fallenden Renditen wirkten dabei unterstützend.

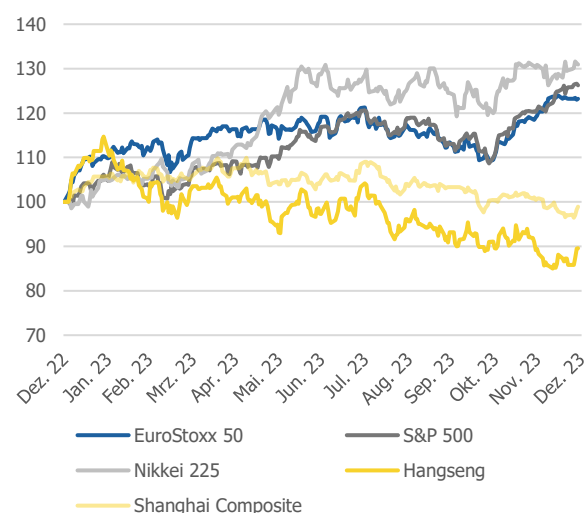
Weltweite Aktienindices haben aus Sicht des Euro-Investors im abgelaufenen Jahr um knapp 20 Prozent zugelegt. Der DAX und Euro Stoxx 50 erreichten sogar neue Allzeit-Höchststände. Lediglich der chinesische Aktienmarkt präsentierte sich negativ. Aufgrund dessen hoher Gewichtung im Korb der Emerging Markets-Aktien entwickelten sich auch Letztere unterdurchschnittlich, aber in Summe positiv.

Das Bild des Jahres 2022 hat sich im Jahr 2023 umgekehrt und so waren Technologie-Titel stärker gefragt als Industrie- und

Energietitel. Relativ gesehen übertrafen damit Growth-Titel die Value-Titel in der Wertentwicklung.

Außergewöhnlich gut entwickelten sich sieben US-Technologiewerte die als „Magnificent Seven“ bezeichnet werden (Apple, Nvidia, Alphabet, Meta, Amazon, Tesla, Microsoft). Diese Unternehmen profitierten vom Boom der Künstlichen Intelligenz (KI) und waren für den Großteil der Performance des US-Leitindex S&P 500 verantwortlich. Der S&P 500 legte um gut 24% in USD zu, während der Tech-Index NASDAQ 100 sogar um fast 55% in USD zulegen konnte.

Total Return Zeitreihen in Lokalwährung





2023

Lagebericht des Vorstandes

Asset Allocation und Performance

Das Hauptaugenmerk der Veranlagung lag auch im Jahr 2023 auf dem Anleihebereich und hier im Speziellen bei Unternehmensanleihen guter Bonität (AAA bis BBB Rating). Ein Basissockel in Staatsanleihen war im Portfolio ebenso enthalten wie auch eine Beimischung von Lokalwährungsanleihen der Schwellenländer, abgedeckt durch Supranationale Emittenten, und High-Yield-Anleihen. In den Held-to-Maturity-Anteil (HtM-Anteil) wurde im Umfeld der gestiegenen Renditen weiter investiert und lag dieser am Jahresende bei etwa 22% der Gesamtveranlagung. Gewidmet wurden Pfandbriefe und ähnlich besicherte Anleihen.

Die Aktienquote wurde am Jahresanfang leicht aufgestockt und danach im Jahresverlauf stabil in der Größenordnung von 7,5% gehalten. Die Duration (das Zinsänderungsrisiko) des Portfolios wurde, ausgehend von niedrigem Niveau, im zweiten Quartal angehoben und blieb stabil bis Mitte November, wo sie stark zurückgenommen wurde. Fremdwährungen waren überwiegend nicht abgesichert, und wurden vorwiegend im Aktienanteil allokiert. Die dem Portfolio beigemischten Anteile an Alternativen Investments wurden durch einige Kapitalabrufe weiter aufgestockt. Die Quote der Immobilienfonds wurde im gestiegenen Zinsumfeld reduziert. Es gab zwar Abrufe von bereits zugesagten Investitionen in Spezialprodukte, jedoch wurden zwei Publikumsfonds gänzlich verkauft.

Corporates	▼	33,8%
HtM	▼	21,8%
Staatsanleihen	▼	13,5%
Pfandbriefe	▼	8,7%
Aktien	▼	8,2%
Immobilien	▼	6,5%
Alternatives	▼	3,4%
Cash	▼	2,4%
High Yield	▼	1,7%



Mit dieser Veranlagungsstrategie kombiniert mit dem Kostenvorteil gegenüber den anderen Vorsorgekassen wurde eine sehr positive Wertentwicklung in Höhe von +4,56% erwirtschaftet. Der marktanteilgewichtete Branchendurchschnittswert lag 2023 bei +4,42%.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist für die NÖVK als langfristiger Investor eine wesentliche Säule ihrer Geschäftstätigkeit und des langfristigen Erfolges bei der verantwortungsvollen Veranlagung der Gelder der Anwartschaftsberechtigten. Die Nachhaltigkeit wird als integraler Bestandteil des Risikomanagements gesehen und ist fixer Bestandteil aller Entscheidungen, die im Zuge der Tätigkeit der NÖVK getroffen werden.

Wie auch schon in den Vorjahren war die Weiterentwicklung der Standards und Methoden ein Schwerpunkt. Das Thema „Klimaschutz“ steht bei der NÖVK im Fokus.

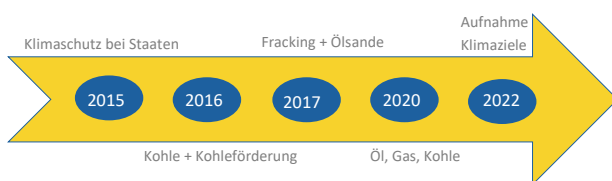
Klimaschutz bei Staaten wurde bereits 2015 als striktes Veranlagungskriterium im Sinne eines

2023



Lagebericht des Vorstandes

Ausschlusskriteriums aufgenommen. 2016 folgte die Aufnahme von Kohle/Kohleförderung als neues klimarelevantes Ausschlusskriterium mit 0% Toleranzgrenze bei allen Veranlagungen. Ende 2017 wurde dies auf den Ausschluss von Fracking und Ölsande erweitert. Zuletzt wurde per 01.01.2020 zudem Erdöl- und Erdgasförderung sowie Erdölverarbeitung ab einer Umsatzanteilsschwelle ihV 5% als Ausschlusskriterium aufgenommen. Weiters wurden die Kriterien für Kohle verschärft, indem die Produktion von Kraftwerkskohle, Kohleverarbeiter sowie -dienstleister und „total coal-related activities“ hinzukommen. Damit wurde in diesem Punkt die neue Richtlinie des Österreichischen Umweltzeichens für nachhaltige Finanzprodukte frühestmöglich umgesetzt. 2022 folgte die Aufnahme von Klimazielen in das Nachhaltigkeitskonzept.



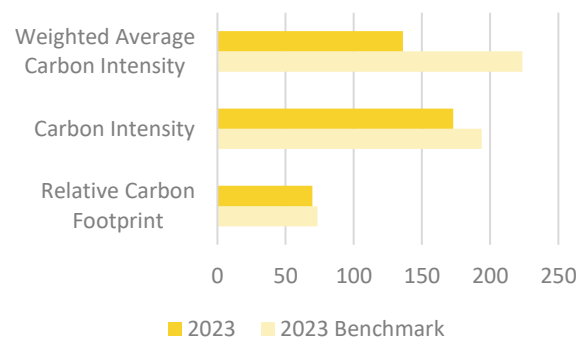
CO2-Fußabdruck



Mit der Unterzeichnung des Montréal Pledge bekennt sich die NÖVK zur jährlichen Messung des CO2-Fußabdrucks.

Das Ergebnis der Messung des CO2-Fußabdrucks für den Aktien- und Unternehmensanleihen-Teil durch einen externen unabhängigen Partner ergab in allen

Bereichen (Carbon Intensity, Relative Carbon Footprint und Weighted Average Carbon Intensity) einen geringeren Wert als die Benchmark:



Durch den Ausbau des Klimaschutzes in den Veranlagungskriterien, die Aufnahme von Klimazielen sowie durch Engagement-Aktivitäten will die NÖVK ihren Teil zur Verantwortung gegenüber der Gesellschaft sowie nachfolgenden Generationen leisten.

Nachhaltigkeitskonzept

Die NÖVK handelt nach den ökonomischen, ökologischen und sozialen Grundwerten einer nachhaltigen Entwicklung und setzt auf ein detailliertes Nachhaltigkeitskonzept, das sie bei Unternehmens- und Investmententscheidungen begleitet. Das Nachhaltigkeitskonzept der NÖVK wurde im Jahr 2023 wieder weiterentwickelt und erweitert.

Die NÖVK hat in ihrem Nachhaltigkeitskonzept festgehalten, eine nachhaltige Entwicklung im Rahmen ihrer Möglichkeiten als Betriebliche



2023

Lagebericht des Vorstandes

Vorsorgekasse aktiv zu fördern und voranzutreiben und die Sustainable Development Goals (SDGs) neben der innerbetrieblichen Berücksichtigung vor allem in ihre Veranlagungspolitik einzubinden. Die SDGs bilden das konzeptionelle Dach dafür.

Positiv- und Ausschlusskriterien

Durch die Anwendung von Positiv- und Ausschlusskriterien bei Direktinvestitionen sowie die Verwendung von explizit nachhaltigen Investments bei Neuaufnahmen von Produkten der kollektiven Veranlagung wird die Nachhaltigkeit des Portfolios sowie die laufende Verbesserung in Hinblick auf Aspekte der Nachhaltigkeit sichergestellt. Die Nachhaltigkeitskriterien des Veranlagungskonzeptes werden auf das gesamte Portfolio angewendet. Seit Ende 2016 ist das Ziel eines vollständig nachhaltigen Portfolios im Sinne der Definition des Konzepts erreicht.

Die NÖVK erachtet bestimmte Branchen als nicht geeignet für eine Veranlagung im Sinne eines ökonomisch, ökologisch und gesellschaftlich nachhaltigen Handelns. Mit der Anwendung von Ausschlusskriterien stellt die NÖVK eine grundlegende Nachhaltigkeitskonformität des Portfolios bereits von vornherein sicher. Die NÖVK investiert nicht in Unternehmen und Einrichtungen, die in den folgenden Branchen tätig sind oder einen signifikanten Umsatzbeitrag generieren (dabei wird auch die gesamte Wertschöpfungskette,

wie z.B. Zulieferunternehmen, einbezogen): Rüstung, Atomenergie, Gentechnik, Embryonalforschung, Pornographie, Menschenrechtsverletzungen, Arbeitsrechtskontroversen, Kontroverses Umweltverhalten, Kohle/Kohleförderung, Hochvolumen-Fracking, Ölsande, Erdölförderung und -verarbeitung, Erdgasförderung und Financial Accounting.

Die NÖVK investiert nicht in Staaten, die Kriterien in den folgenden Bereichen verletzen: Rüstung, Atomwaffen, Menschenrechtsverletzungen, Kinderarbeit, Todesstrafe, Demokratieverletzungen/ Autoritäre Regime, Geldwäsche, Klimaschutz oder Verstöße gegen Artenvielfalt.

Die aktive Investition in Unternehmen und Staaten, die nachhaltig agieren, ist eine klare Zielsetzung der NÖVK. Zu diesem Zwecke wurden Positivkriterien definiert. Unter Positivkriterien versteht die NÖVK Unternehmen, Einrichtungen und Staaten, die eine ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Verantwortung übernehmen bzw. diese unterstützen und fördern. Ziel ist, eine stetige Ausweitung solcher Unternehmen, Einrichtungen und Staaten im Portfolio.

Für die operative Umsetzung der Einhaltung der Positiv- und Ausschlusskriterien bei Direktinvestitionen bzw. der Auswahl der tauglichen Emittenten bedient sich die NÖVK

2023



Lagebericht des Vorstandes

der externen Ratingagentur für Nachhaltigkeit, ISS ESG, die tiefgehende Analysen ermöglicht.

Nachhaltigkeitsausschuss

Der 2014 eingerichtete Nachhaltigkeitsausschuss tagte im Jahr 2023 zwei Mal und fungiert als Beratungsgremium zu Fragen des Nachhaltigkeitskonzeptes, der nachhaltigen Veranlagung sowie zu ethisch-ökologischen Fragestellungen. Konkret geht es dabei um die Qualitätssicherung durch Prüfung des Veranlagungskonzeptes auf Aktualität und gegebenenfalls Empfehlungen für die Adaptierung, mögliche Anpassung/ Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens, Diskussion über aktuelle Veranlagungsvorhaben und Empfehlungen an die NÖVK sowie Diskussion aktueller Entwicklungen (national/international) im Bereich „nachhaltige Geldanlagen“. Nachhaltigkeitsaffine Vertretungen der Kunden sowie zusätzliche externe Stakeholder bilden den Nachhaltigkeits-Ausschuss der NÖVK. Damit setzt die NÖVK auf ein Nachhaltigkeitsmanagement, bei dem die Kunden und externe Fachleute einen wichtigen Teil darstellen.

ÖGUT-Zertifizierung



Seit dem Jahr 2014 nimmt die NÖVK jährlich an der Nachhaltigkeitsprüfung der österreichischen Vorsorgekassen durch die ÖGUT

(Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik) teil. Nach zwei Jahren Bronze und zwei Jahren Silber konnte die NÖVK in 2023 für das Berichtsjahr 2022 bereits zum 6. Mal in Folge mit der GOLD-Zertifizierung die höchste Zertifizierungsstufe nach ÖGUT erlangen. Auch in Zukunft möchte die NÖVK ihr Handeln noch stärker nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit ausrichten und setzt sich dazu klare Ziele.

Forschung und Entwicklung

Für die NÖVK ist der Bereich Forschung & Entwicklung im industriellen Sinn von geringer Bedeutung. Um allerdings im Interesse der Kunden ständige Verbesserungen zu erarbeiten, wird laufend in Innovation und Weiterentwicklung investiert (z.B. Onlinekonto, digitales Ausfüllen von Formularen, Barrierefreiheit, Portfoliooptimierung, Risikomessung).

Risikomanagement

Das Risikomanagement der NÖVK ist tief in die Strategie- und Geschäftsprozesse des Unternehmens integriert. Die mit dem Vorsorgekassengeschäft in Verbindung stehenden Risiken werden identifiziert und eingeschätzt und in der Risikomanagement-Datenbank dokumentiert. Jedes Risiko enthält eine Risikobeschreibung und wird einem Arbeitsablauf zugeordnet. Bei der Benennung der Risiken und der Prozesse wird auf Übersichtlichkeit und Vollständigkeit geachtet



2023

Lagebericht des Vorstandes

(adäquates Abstraktionsniveau). Die Risiken und alle damit verbundenen Informationen werden in der zentralen Risikomanagementdatenbank geführt und nach einem einheitlichen Schema bezüglich Eintrittswahrscheinlichkeit, Höhe und Risikoentwicklung bewertet. Zusätzlich werden Informationen bezüglich Kontrollprozesse, Messungen, Notfallpläne und Verantwortlichkeit definiert und erfasst. Die Festlegung der Bewertung erfolgt im Konsens. Im Rahmen der Risikobewertung werden die bestehenden Kontrollen auf Vollständigkeit und Effizienz überprüft. Die Umsetzung der festgelegten Maßnahmen zur Ergänzung oder Verbesserung dieser Kontrollen wird durch das Risikomanagement verifiziert. Etwaige Steuerungsmaßnahmen werden eingeleitet und wesentliche, bekannte Risiken werden überwacht. Die Risiken umfassen die Kategorien Marktrisiko, Kreditrisiko, Liquiditätsrisiko, Operationales Risiko, Strategie- und Reputationsrisiko. 2020 wurden Nachhaltigkeitsrisiken in die bestehenden Risikokategorien integriert. Durch das Geschäftsmodell bedingt liegt ein Schwerpunkt des Risikomanagements im Bereich der Veranlagung.

Im Jahr 2023 wurden regelmäßig Stresstests hinsichtlich der Veranlagung und der Erfüllung der Kapitalgarantie in Übereinstimmung mit den von der FMA festgelegten Vorgaben mit dem Bestandsprognoseprogramm durch-

geführt. Die Ergebnisse des Stresstests liefern stabile Ergebnisse und werden im Rahmen des laufenden Managements beobachtet und diskutiert.

Darüber hinaus wird der Gesamtbestand der Konten hinsichtlich der Erfüllung der Kapitalgarantie laufend beobachtet und hinsichtlich der Bedeckung allfälliger Fehlbeträge durch die vorhandene Rücklage zur Erfüllung der Kapitalgarantie bzw. durch die übrige Kapitalausstattung der AG bewertet. Für 2023 wurde eine Kapitalgarantie-Rückstellung in Höhe von T€ 249,0 (2022: T€ 1.050,0) gebildet.

Marktrisiko

Die Risikomessung für den Portfolio-Anteil, der der Marktbewertung unterliegt, wird auf Basis einer Value-at-Risk-Berechnung durchgeführt. Der VaR (Konfidenzniveau 99 % für eine Haltedauer von 10 Tagen) wird mit Hilfe der Monte-Carlo-Simulation berechnet und laufend beobachtet.

Zusätzlich erfolgt ein regelmäßiges Monitoring der Performanceentwicklung, der Entwicklung relativ zu definierten Benchmarks, des absoluten und aktiven Risikos (Tracking Error), sowie täglich die Überwachung der Einhaltung der Veranlagungsbestimmungen.

Sollte es zu Grenzverletzungen kommen, informiert die KAG unverzüglich den Asset



2023

Lagebericht des Vorstandes



Manager, die Depotbank und den Vorstand der NÖVK. 2023 wurden abermals keine Grenzverletzungen verzeichnet.

Die Entwicklung der aktuellen Veranlagung sowie Details zum Portfolio werden von der KAG täglich an den Vorstand versandt. Im Rahmen eines wöchentlichen Jour-fixe mit dem Fondsmanagement werden Marktentwicklungen diskutiert und in Abstimmung mit dem definierten Risikoprofil gegebenenfalls die Strategie angepasst. Weiters bestehen zwei Veranlagungsbeiräte: Ein jährlich tagender Kundenbeirat sowie ein zusätzlicher Veranlagungsbeirat mit Experten der Eigentümer der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG und der Niederösterreichische Versicherung AG sowie der Kathrein Capital Management GmbH, der quartalsweise zusammentritt.

Kreditrisiko

Der größte Teil der Kapitalanlagen entfällt derzeit auf kurz- bis mittelfristige variabel- und festverzinsliche Anlagen im Bonitätsbereich Investmentgrade und steht damit im Einklang mit den Risiken, die sich aus den gesetzlichen Rahmenbedingungen des BMSVG ergeben können. Das Bonitätsprofil ist über das Jahr stabil im Bereich A+ gelegen.

Emittentenrisiken

Dem Emittentenrisiko wird durch eine sehr breite Streuung auf viele unterschiedliche Emittenten, Branchen und Länder begegnet.

Da die NÖVK innerhalb der Spezialfonds VG1 und HtM überwiegend direkt in Einzeltitel investiert und nur in geringem Ausmaß Fondslösungen einsetzt, ist eine sehr genaue Steuerung jederzeit möglich.

Wechselkursrisiken

Die breite Diversifikation hat zur Folge, dass im geringen Ausmaß auch Investitionen in Fremdwährung erfolgen, welche Wechselkursrisiken bergen. Innerhalb der Fremdwährungen wird zum einen stark gestreut, zum anderen kann mittels Devisengeschäfte rasch und effektiv das Risiko abgesichert werden. Währungsrisiken spielen weiterhin eine eher untergeordnete Rolle. Diese wurden 2023 vor allem im Aktienbereich sowie bei der Investition in die Emerging Markets Anleihen in Lokalwährung eingegangen. Weitere Fremdwährungsrisiken waren nur in geringem Ausmaß in der Veranlagung beigemischt.

Liquiditätsrisiken

Ein großer Anteil der Veranlagung ist in liquiden Finanzmarktinstrumenten veranlagt wodurch eine ausreichende Liquidität, insbesondere zur Erfüllung eventueller Auszahlungsverpflichtungen, sichergestellt ist.



2023

Lagebericht des Vorstandes

Zinsänderungsrisiken

Das Zinsänderungsrisiko ohne Berücksichtigung des HtM-Anteils beträgt zu Jahresende 0,8% (geg. 1,2% im VJ) und liegt damit unter dem selbst gesetzten Limit von 4,25% (Portfolio Modified Duration). Die durchschnittliche Restlaufzeit der zinssensitiven Instrumente ohne Held-to-Maturity-Anteil beträgt 5,7 Jahre (geg. 5,4 Jahre im VJ).

Ausblick

Verträge und Anwartschaftsberechtigte

Die NÖVK geht für 2024 von ansteigenden Vertragsabschlüssen aus. Entsprechende Vertriebsoffensiven werden in diesem Zusammenhang getätigt. Auch wird ein Anstieg bei den beitragspflichtigen Anwartschaftsberechtigten erwartet.

Beitragseinnahmen

Die NÖVK geht für 2024 von einem Beitragsaufkommen im Ausmaß von ca. € 102,6 Mio. aus. Darin enthalten sind die Überträge von anderen Vorsorgekassen durch die Gewinnung von Neukunden.

Auszahlungen

Auf Basis der Hochrechnung auf das Gesamtjahr wird ein Auszahlungsvolumen von ca. € 38,3 Mio. erwartet. In diesem Wert sind auch die Auszahlungen wegen Dienstgeberübergängen an andere Vorsorgekassen enthalten, die lt. BMSVG bis

spätestens Anfang März 2024 vollzogen werden müssen und aufgrund weniger Vertragskündigungen im Vorjahr in Anzahl und Volumen gering ausfallen werden.

Veranlagung

Auch im Jahr 2024 wird der Kapitalmarkt von der Notenbankpolitik dominiert sein, wobei im Gegensatz zu den letzten beiden Jahren, Zinssenkungen und die Erwartungen daran im Vordergrund stehen. Dass das Zinsplateau im Sommer bzw. Herbst letzten Jahres erreicht worden sein dürfte, steht augenblicklich außer Zweifel - wann und wie stark die EZB bzw. die US-Fed (und auch andere Notenbanken) ihre Leitzinsen senken werden, ist aber gerade sehr umstritten. Die Aussagen der Verantwortlichen deuten auf einen Start im Frühsommer und nur moderate Zinsschritte im Ausmaß von bis zu einem Prozentpunkt hin. Die Marktteilnehmer handelten aber gegen Jahresende erste Schritte bereits im Frühjahr und bis zu sieben Senkungen á 25 Basispunkte für das Jahr 2024. Die NÖVK- Erwartungen sind eher an den offiziellen Aussagen orientiert.

Sowohl in Europa als auch in den USA lassen die Wirtschaftsdaten erwarten, dass in beiden Wirtschaftsblöcken eine Rezession, zumindest eine schwereren Ausmaßes, verhindert werden konnte. Der Arbeitsmarkt ist weiterhin fest, die Arbeitslosenzahlen sind auf sehr tiefem Niveau und auch die Unternehmensgewinne zeigen zumeist keinen Einbruch.



2023

Lagebericht des Vorstandes



Die Inflationsraten sind bereits nahe dem Zielniveau der Notenbanken, können aber, vor allem wegen auslaufender Stützungsmaßnahmen und wegen der laufenden Lohnverhandlungen, in den nächsten Monaten durchaus noch leichte Anstiege aufweisen.

In einem derartigen Szenario sollte der Aktienmarkt ein gutes Ergebnis erzielen können, und auch bei Anleihen ist, gestützt von der attraktiven Rendite, ein positiver Gesamtertrag zu erwarten.

Für China, das in der Veranlagung der NÖVK nur eine geringe Rolle spielt, aber eine wichtige Rolle für die Weltwirtschaft einnimmt, sind die Aussichten nicht ganz so positiv, da das Land weiterhin mit einer Immobilienkrise kämpft und der Inlandskonsum seit dem Ende der Pandemie, trotz mehrerer Konjunkturprogramme, noch immer nicht angesprungen ist.

Risiken für den Ausblick kommen vor allem aus der Geopolitik, mit den beiden bewaffneten Konflikten in und um Israel sowie in der Ukraine, wobei vor allem ersterer ein beträchtliches Eskalationsrisiko hat. Dieses ist leider auch weiterhin bei den bekannten Krisenherden, unter anderem China/Taiwan oder Nordkorea, aufrecht. Bedeutsam ist 2024 auch die Vielzahl an Parlaments- oder Präsidentschaftswahlen, wobei vor allem die US-Wahl im November bereits im Vorfeld Auswirkungen auf die Marktentwicklung zeigen wird.

Die NÖVK erwartet für 2024 ein entsprechend positives Veranlagungsergebnis und damit einhergehend die Abzugsfähigkeit der Vermögensverwaltungskosten, geringere Kapitalgarantieeinschüsse sowie ein positives Finanzergebnis.

Der Vorstand

DI Verena Seebacher e.h.

Mag. Karin Isabella SCHLEMAIER e.h.

St. Pölten 11.03.2024



2023

Bilanz zum 31.12.2023

Aktiva

	31.12.2023	31.12.2022
A. ANLAGEVERMÖGEN	9.931.098,10	10.093.399,93
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	892,57	1.047,57
II. Sachanlagen		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.660,42	33.675,89
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	1.000,00	1.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	9.917.545,11	10.057.676,47
B. UMLAUFVERMÖGEN	6.997.758,96	5.304.332,08
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderung gemäß § 26 Abs. 3 Z 2 BMSVG	0,00	4.114.889,10
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	6.844.824,21	640.893,45
II. Guthaben bei Banken	152.934,75	548.549,53
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	4.994,53	4.914,52
D. AKTIVA DER VERANLAGUNGSGEMEINSCHAFT	763.448.361,85	671.275.074,30
I. Guthaben auf Euro lautend	3.627.111,13	3.202.955,06
II. Anteilscheine von Investmentfonds und AIF auf Euro lautend	759.820.260,84	662.668.820,30
III. Forderungen	989,88	1.139.165,16
IV. Sonstige Aktiva	0,00	4.264.133,78
SUMME AKTIVA	780.382.213,44	686.677.720,83

2023

Bilanz zum 31.12.2023



Passiva

	31.12.2023	31.12.2022
A. EIGENKAPITAL	15.042.214,05	12.061.827,10
I. Grundkapital	1.500.000,00	1.500.000,00
II. Kapitalrücklagen		
1. gebundene Kapitalrücklage	1.500.000,00	1.500.000,00
III. Gewinnrücklagen		
1. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	4.471.934,67	3.549.260,98
IV. Rücklage für die Erfüllung der Kapitalgarantie	7.570.239,73	5.512.526,47
V. Bilanzgewinn (davon Gewinnvortrag: EUR 39,65, Vorjahr: EUR 39,65)	39,65	39,65
B. RÜCKSTELLUNGEN	1.518.195,00	2.175.709,00
I. Steuerrückstellungen	214.901,00	333.718,00
II. Sonstige Rückstellungen	1.303.294,00	1.841.991,00
C. VERBINDLICHKEITEN	371.933,52	1.160.583,36
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.275,73	8.198,35
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	332.611,00	585,84
III. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	20.635,20	4.365,36
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	10.411,59	1.147.433,81
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.509,02	4.527,07
E. PASSIVA DER VERANLAGUNGSGEMEINSCHAFT	763.448.361,85	671.275.074,30
I. Abfertigungsanwartschaft	756.913.258,39	666.997.676,99
II. Verbindlichkeiten	6.535.103,46	4.277.397,31
SUMME PASSIVA	780.382.213,44	686.677.720,83



2023

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2023	31.12.2022
A. ERGEBNIS DER VERANLAGUNGSGEMEINSCHAFT		
I. Veranlagungserträge	35.418.943,43	-61.525.541,81
II. Garantie	406.929,25	271.073,86
III. Beiträge	97.914.750,88	91.089.448,73
IV. Kosten	-9.752.346,24	-634.796,48
V. Auszahlungen von Abfertigungsleistungen	-34.072.695,92	-29.744.375,82
VI. Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaft	89.915.581,40	-544.191,52
VII. Verwendung des Ergebnisses der Veranlagungsgemeinschaft	-89.915.581,40	544.191,52
B. ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN DER BV-KASSE		
1. Verwaltungskosten	4.947.481,31	4.698.267,65
2. Betriebsaufwendungen	-2.159.119,32	-2.093.266,51
a) Personalaufwand	-384.310,10	-341.580,71
aa) Gehälter	-289.306,00	-255.825,78
ab) Leistungen an Betriebliche Vorsorgekassen	-4.108,12	-3.664,41
ac) Aufwendungen für Altersversorgung	-4.767,90	-4.402,32
ad) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben	-79.119,26	-71.448,74
ae) Sonstige Sozialaufwendungen	-7.008,82	-6.239,46
b) Abschreibungen auf das Anlagevermögen	-22.170,47	-22.942,97
c) Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen	-1.752.638,75	-1.728.742,83
3. Finanzerträge	567.846,85	462.577,53
a) Zinserträge und sonstige laufende Erträge aus der Veranlagung der Eigenmittel und der nicht zu Veranlagungsgemeinschaften zugeordneten Fremdmittel	91.999,07	462.577,53
b) Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen, die nicht den Veranlagungsgemeinschaften zugeordnet sind	475.847,78	0,00
4. Finanzaufwendungen	-2.847,18	-970.457,52
a) Abschreibungen auf sonstige Finanzanlagen, die nicht den Veranlagungsgemeinschaften zugeordnet sind	0,00	-970.457,52
b) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.847,18	0,00

2023

Gewinn- und Verlustrechnung



Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2023	31.12.2022
5. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	560.762,68	-1.171.358,24
a) sonstige betriebliche Erträge	560.762,68	32.317,35
b) sonstige betriebliche Aufwendungen	0,00	-1.203.675,59
6. Ergebnis vor Steuern	3.914.124,34	925.762,91
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-932.807,00	-230.694,00
8. Ergebnis nach Steuern	2.981.317,34	695.068,91
9. Sonstige Steuern, soweit nicht unter den Posten 1 bis 7 enthalten	-930,39	-2.094,18
10. Jahresüberschuss	2.980.386,95	692.974,73
11. Veränderung von Rücklagen	-2.980.386,95	-692.974,73
a) Zuweisungen	-3.229.386,95	-1.896.649,76
aa) zu Gewinnrücklagen	-922.673,69	-567.652,08
ab) zur Kapitalgarantierücklage	-2.306.713,26	-1.328.997,68
b) Auflösungen	249.000,00	1.203.675,03
ba) der Kapitalgarantierücklage	249.000,00	1.203.675,03
12. Jahresgewinn	0,00	0,00
13. Gewinnvortrag	39,65	39,65
14. Bilanzgewinn	39,65	39,65



2023

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2023 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes (BWG) und des Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetzes (BMSVG). Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend der Gliederung der Anlage 1 zu § 40 BMSVG aufgestellt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes insofern Rechnung getragen, als nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bei der Bewertung berücksichtigt wurden.

Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden auf Tausend Euro gerundet.

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen. Als Nutzungsdauer wird bei Software ein Zeitraum von 3 Jahren zugrunde gelegt und bei Marken ein Zeitraum von 10 Jahren.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer für EDV-Anlagen von 3 Jahren und für Personenkraftwagen von 4 Jahren berechnet.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von weniger als EUR 1.000,- wurden im Jahr der Anschaffung zur Gänze abgeschrieben. Der Ansatz von Beteiligungen erfolgte zu den Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederstwertprinzips. Der Ansatz der Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgte zu den Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederstwertprinzips.

2023

Anhang



Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips entsprechend gebildet. Die Jubiläumsgeldrückstellung wurde versicherungsmathematisch mit einem Zinssatz von 4,25% (Vorjahr: 3,8%), geplanten Gehaltserhöhungen von 3,8% (Vorjahr: 3,5%) und einem Fluktuationsabschlag von 10,7% (Vorjahr: 10,7%) berechnet.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht ermittelt.



2023

Anhang

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Anlagevermögen (Pos. A.)

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Geschäftsjahr sind im Anlagenspiegel angeführt.

Die Beteiligungen bestehen an der Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H in Höhe von EUR 1.000,00 (Vorjahr: TEUR 1,0). Der Geschäftsanteil beträgt 1,00% vom einbezahlten Stammkapital.

Die Wertpapiere sind zur Gänze in einem Spezialfonds gem. § 166 InvFG veranlagt. Auf den Gesamtfonds gerechnet lag die durchschnittliche Restlaufzeit der Anleihen im VG1 zum Jahresultimo bei 3,83 Jahren. Es werden bei Direktveranlagungen keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

Umlaufvermögen (Pos. B.)

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (Pos. B. I.)

Forderungen gemäß § 26 Abs. 3 Z 2 BMSVG

Es besteht keine Forderung gemäß § 26 Abs. 3 Z 2 BMSVG (Vorjahr: TEUR 4.114,9).

Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 6.844.824,21 gliedern sich wie folgt:

in EUR	Bilanzwerte	Vorjahr
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	6.844.824,21	640,9
davon täglich fällig	6.529.932,57	0,0
davon mit einer Restlaufzeit unter einem Jahr	314.891,64	640,9



Guthaben bei Banken (Pos. B. II.)

Die Guthaben bei Banken in Höhe von EUR 152.934,75 betreffen täglich fällige, auf Euro lautende Gelder bei einem inländischen Kreditinstitut.

in EUR	Bilanzwerte	Vorjahr
Guthaben bei Banken	152.934,75	548,5
davon täglich fällig	152.934,75	548,5

Rechnungsabgrenzungsposten (Pos. C.)

Die Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von EUR 4.994,53 (Vorjahr: TEUR 4,9) beinhalten im Wesentlichen abgegrenzte Versicherungsprämien.

Aktiva der Veranlagungsgemeinschaft (Pos. D.)

Die Vermögenswerte der Veranlagungsgemeinschaft (VG1) sind mit den Werten gemäß § 31 BMSVG angesetzt. Das Vermögen der VG1 wird, mit Ausnahme des direkten Bankguthabens in Höhe von EUR 3.627.111,13 (Vorjahr: TEUR 3.203,0), zur Gänze in zwei Spezialfonds gem. § 166 InvFG veranlagt.

Der NÖ-VK VG1 Miteigentumsspezialfonds beläuft sich auf EUR 593.994.531,24 (Vorjahr: TEUR 528.992,1).

Der NÖ-VK VG1 HTM Miteigentumsspezialfonds beläuft sich auf EUR 165.825.729,60 (Vorjahr: TEUR 133.676,7). Wertpapiere, die HTM gewidmet sind, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet und bis zur Endfälligkeit gehalten. Der Marktwert des HTM-Fonds beträgt am 31.12.2023 EUR 162.892.507,50 (Vorjahr: TEUR 124.541,4). Daraus ergibt sich ein Unterschied zwischen Marktwert und Buchwert in Höhe von EUR - 2.933.222,10 (Vorjahr: TEUR -9.135,3).



2023

Anhang

Passiva

Eigenkapital (Pos. A.)

Grundkapital (Pos. A. I.)

Das Grundkapital beträgt EUR 1.500.000,00 (Vorjahr: TEUR 1.500,0) und ist zur Gänze einbezahlt. Das Grundkapital ist in 15.000 Stückaktien zerlegt und ist unverändert zum Vorjahr von der Niederösterreichische Versicherung AG mit 7.350 Stückaktien, der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG mit 7.350 Stückaktien und dem Niederösterreichischen Gemeindebund mit 300 Stückaktien zum Ausgabekurs von 200% übernommen.

Kapitalrücklagen (Pos. A. II.)

In der gebundenen Kapitalrücklage wird das unter Grundkapital (Pos. A. I) beschriebene Agio in Höhe von EUR 1.500.000,00 (Vorjahr: TEUR 1.500,0) ausgewiesen.

Gewinnrücklagen (Pos. A. III.)

Der Stand der freien Rücklage beträgt zum 31.12.2023 EUR 4.471.934,67 (Vorjahr: TEUR 3.549,3). Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden EUR 922.673,69 (Vorjahr: TEUR 567,7) zugeführt.

Kapitalgarantierücklage (Pos. A. IV.)

Der Stand der Kapitalgarantierücklage gemäß § 20 Abs. 2 BMSVG beträgt zum 31.12.2023 EUR 7.570.239,73 (Vorjahr: 5.512,5). Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden unter Berücksichtigung von Zuweisungen sowie Auflösungen insgesamt EUR 2.057.713,26 (Vorjahr: TEUR 125,3) zugeführt. In dieser Summe ist eine außerordentliche Zuführung durch den Dividendenverzicht der Eigentümer in Höhe von EUR 992.800,00 (Vorjahr: TEUR 662,0) sowie eine Auflösung für die Bildung der Kapitalgarantierückstellung in Höhe von EUR 249.000,00 (Vorjahr: TEUR 1.050,0) enthalten. Aufgrund des sehr guten Ergebnisses wurde eine zusätzliche Zuführung in Höhe von EUR 627.000,00 (Vorjahr: TEUR 0,0) vorgenommen, sodass ein Deckungsgrad von 100% erreicht werden konnte.

Rückstellungen (Pos. B.)

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der einzelnen Rückstellungen im Jahr 2023:

Sonstige Rückstellungen wurden für noch nicht abgerechnete Leistungen und Prämien für Mitarbeiter gebildet.

2023

Anhang



in EUR	Stand 01.01.	Veränderung	Stand 31.12.
KÖST Rückstellung	333.718,00	-118.817,00	214.901,00
Summe Steuerrückstellungen	333.718,00	-118.817,00	214.901,00
Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube	23.642,00	4.286,00	27.928,00
Rückstellung für Gleitzeitsalden	7.427,00	-1.437,00	5.990,00
Rückstellung für Jubiläumsgelder	9.922,00	1.854,00	11.776,00
Rückstellung für den Abschlussprüfer	32.000,00	2.800,00	34.800,00
Rückstellung für die Überschussbeteiligung	662.000,00	260.800,00	922.800,00
Rückstellung für die Kapitalgarantie	1.050.000,00	-801.000,00	249.000,00
Rückstellung für Sonstiges	57.000,00	-6.000,00	51.000,00
Summe sonstige Rückstellungen	1.841.991,00	-538.697,00	1.303.294,00
Rückstellungen gesamt	2.175.709,00	-657.514,00	1.518.195,00

Verbindlichkeiten (Pos. C.)

Die Fälligkeiten der Verbindlichkeiten stellen sich zum 31.12.2023 wie folgt dar:

in EUR	Bilanzwerte	Vorjahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.275,73	8,2
davon täglich fällig	8.275,73	8,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	332.611,00	0,6
davon täglich fällig	332.611,00	0,6
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	20.635,20	4,4
davon täglich fällig	20.635,20	4,4
Sonstige Verbindlichkeiten	10.411,59	1.147,4
davon täglich fällig	0,0	1.139,1
davon fällig bis 3 Monate	10.411,59	8,3
Summe Verbindlichkeiten	371.933,52	1.160,6
davon täglich fällig	361.521,93	1.152,3
davon fällig bis 3 Monate	10.411,59	8,3



2023

Anhang

Rechnungsabgrenzungsposten (Pos. D.)

Die Rechnungsabgrenzungsposten resultieren aus der Anschaffung von 2 Elektroautos und der damit in Verbindung stehenden Investitionsförderung.

Passiva der Veranlagungsgemeinschaft (Pos. E.)

Die Abfertigungsanwartschaft hat sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt entwickelt:

in EUR	Bilanzwerte	Vorjahr
Abfertigungsanwartschaft 01.01.2023	666.997.676,99	667.541,9
Beiträge	97.914.750,88	91.089,4
Kosten	-9.752.346,24	-634,8
Veranlagungserträge	35.418.943,43	-61.525,5
Garantie	406.929,25	271,1
Auszahlungen	-34.072.695,92	-29.744,4
Abfertigungsanwartschaft zum 31.12.2023	756.913.258,39	666.997,7

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von Sachanlagen, die nicht in der Bilanz ausgewiesen sind, werden für das Geschäftsjahr 2024 EUR 12.423,84 (Vorjahr: TEUR 15,2) und für die Geschäftsjahre 2025-2028 EUR 56.225,72 (Vorjahr: TEUR 66,4) betragen.



Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaft

Das Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaft von EUR 89.915.581,40 (Vorjahr: TEUR -544,2) wurde den Anwartschaftsberechtigten zugewiesen.

Erträge und Aufwendungen der BV-Kasse

Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten in Höhe von EUR 4.947.481,31 (Vorjahr: TEUR 4.698,3) ergeben sich aus den Kosten bei laufenden Beiträgen in Höhe von EUR 1.819.619,35 (Vorjahr: TEUR 1.639,9) und den Vermögensverwaltungskosten in Höhe von EUR 3.127.861,96 (Vorjahr: TEUR 3.058,4).

Betriebsaufwendungen

Die Betriebsaufwendungen in Höhe von EUR 2.159.119,32 (Vorjahr: TEUR 2.093,3) ergeben sich aus Personalaufwendungen in Höhe von EUR 384.310,10 (Vorjahr: TEUR 341,6), Abschreibungen auf das Anlagevermögen in Höhe von EUR 22.170,47 (Vorjahr: TEUR 22,9) und sonstigen Betriebs-, Verwaltungs- u. Vertriebsaufwendungen in Höhe von EUR 1.752.638,75 (Vorjahr: TEUR 1.728,7).

In der Position Gehälter ist eine Zuführung der Jubiläumsgeldrückstellung in Höhe von EUR 1.854,00 (Vorjahr: Auflösung TEUR 2,0) enthalten. Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen betreffen ausschließlich Beiträge an betriebliche Vorsorgekassen.

Die sonstigen Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen beinhalten Kosten gemäß Dienstleistungsvertrag an die VBV Vorsorgekasse AG in Höhe von EUR 769.924,48 (Vorjahr: TEUR 700,4), Kosten für Aussendungen an die Anwartschaftsberechtigten und deren Arbeitgeber sowie das Porto in Höhe von EUR 282.769,55 (Vorjahr: TEUR 217,2), weiterverrechnete Personalkosten der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG und der Niederösterreichische Versicherung AG in Höhe von EUR 390.409,28 (Vorjahr: TEUR 362,6), Kosten für die Kundenbetreuung in Höhe von EUR 83.511,38 (Vorjahr: TEUR 83,5), Kosten für die Abschlussprüfung in Höhe von EUR 34.400,00 (Vorjahr: TEUR 32,6), Kosten für die sonstige Beratung durch den Wirtschaftsprüfer von EUR 8.022,94 (Vorjahr: TEUR 7,0), Steuerberatungsleistungen in Höhe von EUR 7.831,30 (Vorjahr: TEUR 5,0) und sonstige Kosten in Höhe von EUR 175.769,82 (Vorjahr: TEUR 320,5).



2023

Anhang

Finanzerträge

Die Finanzerträge mit EUR 567.846,85 (Vorjahr: TEUR 462,6) resultieren aus der Veranlagung der Eigenmittel. In den Finanzerträgen sind EUR 86.867,99 (Vorjahr: TEUR 462,4) aus der Aktivierung der ausschüttungsgleichen Erträge enthalten, die als Zinsertrag erfasst wurden. Weiters ist die Zuschreibung zu den Finanzanlagen mit EUR 475.847,78 (Vorjahr: TEUR 0,0) enthalten.

Finanzaufwendungen

Die Finanzaufwendungen mit EUR 2.847,18 (Vorjahr: TEUR 0,0) resultieren aus dem Abgang von Finanzanlagen.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von EUR 560.762,68 (Vorjahr: TEUR 32,3) beinhalten im Wesentlichen Rückstellungsaufösungen.

Ergebnis vor Steuern

Das Ergebnis vor Steuern beträgt EUR 3.914.124,34 (Vorjahr: TEUR 925,8). Nach Steuern, Dotierung der Freien Rücklage, Dotierung und Auflösung der Kapitalgarantierücklage sowie Berücksichtigung des Gewinnvortrags beträgt der Bilanzgewinn für das Jahr 2023 - wie im Vorjahr - EUR 39,65. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Gesamtkapitalrentabilität in Prozent errechnet aus dem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 2.980.386,95 im Verhältnis zur Bilanzsumme in Höhe von EUR 16.933.851,59 ergibt im Jahr 2023 einen Wert von 17,60% (Vorjahr: 4,50%).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag vorgefallen.



2023



Anhang

Pflichtangaben über Organe und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres wurden 4 (Vorjahr: 4) Angestellte beschäftigt. Zum Bilanzstichtag bestanden an Mitglieder des Vorstandes sowie Mitglieder des Aufsichtsrates keine gewährten Ausleihungen. Es wird von der Befreiung gemäß § 241 Abs. 4 UGB Gebrauch gemacht.

Während des Geschäftsjahres waren folgende Personen als Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates tätig:

Mitglieder des Vorstandes:

DI Verena SEEBACHER, Vorsitzende

Mag. Karin Isabella SCHLEMAIER, Mitglied des Vorstandes

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Thomas FENDRICH, Vorsitzender

DI Christian FREIBAUER, MBA, Stellvertreter des Vorsitzenden

Mag. Romana SCHNEIDER

Mag. Patrick LACHMANN

Mag. Didem STREBINGER

Ing. Matthias DEISER

Staatskommissäre:

Mag. Helmut SCHAMP, Bundesministerium für Finanzen, seit 01.02.2023

Dr. Verena KOINIG, Stellvertreterin, Bundesministerium für Finanzen, seit 01.02.2023

Mag. Karl-Heinz TSCHEPPE, Bundesministerium für Finanzen, bis 31.01.2023

Mag. (FH) Andreas INFÜHR, Stellvertreter, Bundesministerium für Finanzen, bis 31.01.2023

Sonstige Angaben

Die geprüfte Gesellschaft ist ein Kreditinstitut in Sinne des § 1 Abs. 1 Z 21 Bankwesengesetz. Die Gesellschaft wird gemäß IAS 28 at equity in den IFRS Konzernabschluss der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG einbezogen.

St. Pölten, 11.03.2024

Vorstand

DI Verena SEEBACHER e.h.

Mag. Karin Isabella SCHLEMAIER e.h.

Anlagenspiegel

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand 31.12.2023	Stand 01.01.2023	Ab- schreibungen	Zu- schreibungen	Abgänge	Stand 31.12.2023	Stand 01.01.2023	Stand 31.12.2023
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen												
Software	4.500,00	0,00	0,00	0,00	4.500,00	4.499,93	0,00	0,00	0,00	4.499,93	0,07	0,07
Marken u. Musterschutzrechte	1.550,00	0,00	0,00	0,00	1.550,00	502,50	155,00	0,00	0,00	657,50	1.047,50	892,50
	6.050,00	0,00	0,00	0,00	6.050,00	5.002,43	155,00	0,00	0,00	5.157,43	1.047,57	892,57
II. Sachanlagen												
1. andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung												
Büromaschinen u. EDV-Anlagen	11.693,07	0,00	0,00	0,00	11.693,07	8.103,43	1.957,97	0,00	0,00	10.061,40	3.589,64	1.631,67
Personenkraftwagen	80.230,00	0,00	0,00	0,00	80.230,00	50.143,75	20.057,50	0,00	0,00	70.201,25	30.086,25	10.028,75
	91.923,07	0,00	0,00	0,00	91.923,07	58.247,18	22.015,47	0,00	0,00	80.262,65	33.675,89	11.660,42
III. Finanzanlagen												
1. Beteiligungen												
Beteiligung Einlagensicherung	1.000,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	1.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens												
Fonds NÖ-VK VRG1	10.057.676,47	562.715,77	702.847,13	0,00	9.917.545,11	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.057.676,47	9.917.545,11
	10.058.676,47	562.715,77	702.847,13	0,00	9.918.545,11	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.058.676,47	9.918.545,11
SUMME ANLAGENSPIEGEL	10.156.649,54	562.715,77	702.847,13	0,00	10.016.518,18	63.249,61	22.170,47	0,00	0,00	85.420,08	10.093.399,93	9.931.098,10



2023

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**Niederösterreichische Vorsorgekasse AG,
St. Pölten,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die



2023

Bestätigungsvermerk

gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- ✔ Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ✔ Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- ✔ Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- ✔ Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk



2023

Bestätigungsvermerk

auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- ✔ Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- ✔ Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Die für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Frau Manuela Mayer, MA.

Wen, 20. März 2024

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Manuela Mayer, MA
Wirtschaftsprüfer